

Galerie ist größter Wunsch

Ostfriesischer Kunstkreis auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in Wittmund

-brm- **Wittmund.** Kunst ist nichts fürs stille Kämmerlein. Die Künstler brauchen den gegenseitigen Austausch, das fachliche Urteil Gleichgesinnter. Und sie brauchen ein Publikum, das sich mit ihren Werken auseinandersetzt.

Aus diesem Grunde verfolgen die Mitglieder des Ostfriesischen Kunstkreises ein Ziel. Sie möchten gerne eine eigene Galerie haben, in der sie ihre Kunst präsentieren können. Und in der, darin sich die Vorstandsmitglieder Harry Fisch, Angelika Weigelt und Ihno Redelfs einig, die Besucher dem einen oder anderen Künstler bei der Arbeit auch mal

über die Schulter schauen können. „Eine Galerie zum 25. Jubiläum im nächsten Jahr, das wär's“, erklärte der Kunstkreisvorsitzende Harry Fisch gegenüber dem „Anzeiger“. Die Realisierung dieses Traums gestaltet sich jedoch als nicht einfach. Denn: Der Kunstkreis sucht Räume, die zentral sind, nach Möglichkeit aber nichts kosten. Vorbild für die Galerie des Kunstkreises ist der jeversche Lokschuppen, der den Künstlern ein ideales Forum bietet. „Wir hoffen da auch auf die Unterstützung der Stadt“, macht die Burhaferin Angelika Weigelt deut-

lich. Sie ist neu im Vorstand und will eng mit dem Vorsitzenden zusammenarbeiten, der schon jetzt angekündigt hat, dass er in zwei Jahren aufhören wird. „Dann habe ich das zwölf Jahre gemacht, dann sind andere dran“, sagte Fisch.

War es in den zurückliegenden Jahren ein paar Mal ruhig um den Kunstverein geworden, in dem 30 Künstler von Emden bis Jever vereint sind, so ist jetzt, um mit Fishs Worten zu sprechen, wieder mehr Leben drin. Die letzte gemeinsame Ausstellung in der Wittmunder Residenz (in Verbindung mit dem Neujahrsempfang)

sei gut gelaufen. Für dieses Jahr sind weitere Ausstellungen im Wittmunder Gemeindehaus, in Bad Zwischenahn und in Neuhaulingersiel geplant.

„Unser großes Ziel ist die Förderung von Kunst“, erläuterte Angelika Weigelt. Dazu zähle natürlich auch, Nachwuchstalente die Gelegenheit zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen. „Wir sind offen für neue Kontakte“, sagte Weigelt. Dies um so mehr, als der Kunstkreis nicht nur im Hinblick auf das Alter der Künstler, sondern vielmehr auch in Bezug auf die Kunstvielfalt eine „Auffrischung“ gebrauchen könnte.



Der Vorstand des Ostfriesischen Kunstkreises, Harry Fisch, Angelika Weigelt und Ihno Redelfs (von links), möchte gerne eine Kunstkreis eigene Galerie verwirklichen.
Foto: Meiners